



Die Besten aus dem Nordwesten: Finalisten für NordWest Award 2014 stehen fest Acht Projekte fiebern der Preisverleihung am 24. März 2014 in Kalkriese / Varusschlacht entgegen

Delmenhorst, 12. März 2014. Es ist soweit: Die diesjährigen Finalisten des NordWest Awards stehen seit wenigen Stunden fest. Eine hochkarätig besetzte Jury hat heute in der Handelskammer Bremen aus den 134 eingereichten Bewerbungen die acht herausragenden Projekte ausgewählt. Zu den Jury-Mitgliedern gehören unter anderem der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und der Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen. Alle nominierten Projekte tragen auf vielfältige Weise maßgeblich zur nachhaltigen Entwicklung der Metropole Nordwest bei. Am Ende wird es drei Gewinner-Projekte geben. Welche das sein werden, wird allerdings erst während der Verleihung am 24. März im Museum Varusschlacht in Kalkriese verkündet. Die drei überzeugendsten Projekte erhalten Preisgelder in einer Gesamthöhe von 30.000 Euro.

„Wir sind von der großen Anzahl und der Vielseitigkeit der Bewerbungen begeistert. Die Auswahl der Finalisten ist der Jury nicht leicht gefallen. Das zeigt, wie innovativ der Nordwesten ist und welch ein großes Zukunftspotenzial unsere Metropole Nordwest hat“, sagt Jurymitglied Landrat Jörg Bensberg, 1. Vorsitzender der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. Bereits seit 2005 wird der Förderpreis regelmäßig vergeben. Die Besonderheit in diesem Jahr: Erstmals in der Geschichte des Preises schreibt die Metropole Nordwest den Award aus und nicht – wie bisher – die Bremer Landesbank. Das Ziel des Awards ist es, Initiativen, Menschen und deren Projekte auszuzeichnen, die sich um das Zusammenleben und/oder -arbeiten im Gebiet der Metropole Nordwest verdient machen. Bewerben konnten sich wieder Privatpersonen, öffentliche wie private Initiativen, Institutionen, Verbände, Vereine und Unternehmen.

Nominierte für den NordWest Award 2014

(in alphabetischer Reihenfolge der Projektbezeichnung):

Die Besten für den Nordwesten

Seit März 2013 fördern die 67 Rotary Clubs des Rotary Distrikts 1850 in Zusammenarbeit mit neun Hochschulen, der Handelskammer Bremen sowie der Industrie- und Handelskammer Osnabrück -



Emsland - Grafschaft Bentheim über das Deutschlandstipendium Studierende in der Region. Neben finanzieller Unterstützung über das nationale Stipendienprogramm erhalten die Begünstigten ideelle Förderung über ein regionales Mentorenprogramm, das unter anderem regelmäßige Treffen zwischen Studierenden und Förderern sowie interdisziplinäre Seminare und Projektangebote bietet. Die Gelder kommen sowohl vom Bund als auch zur Hälfte von den Rotary Clubs selbst. Bisher konnten bereits 60 Stipendien ausgeben werden. Ziel des Rotary Distrikts ist es, ein breitgefächertes Alumninetzwerk aufzubauen, um die Identifikation mit der Region zu stärken und die Vernetzung untereinander zu fördern. Gleichzeitig soll durch das Projekt die Standortattraktivität der Metropole Northwest und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft gestärkt werden.

Forschungsverbund für Maritimes Recht in der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten

Der Forschungsverbund für Maritimes Recht bündelt seit seiner Gründung in 2012 juristische Kompetenzen aus Wissenschaft und Praxis in der Metropole Northwest. Neben der praxisnahen Forschung im Bereich des internationalen See- und Handelsrechts, ist dem Netzwerk außerdem die Ausbildung des juristischen Nachwuchses und die Vernetzung untereinander wichtig. Der wissenschaftliche Austausch wird durch Kooperationen und Konferenzen gefördert. Zu den Mitgliedern gehören Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen, Universitäten und Spediteure wie Spediteurinnen, aber auch Reederei-Angehörige, die regionalen Handelskammern und das Netzwerk VIA Bremen. Parallel zum Forschungsverbund wurde außerdem ein gemeinnütziger Förderverein gegründet, dessen Aufgabe es ist, Forschungsgelder einzuwerben. Die Gelder werden auf Vorschlag eines fachlich-wissenschaftlichen Beirats an Hochschulen vergeben und dienen der Umsetzung relevanter Forschungsarbeiten. Langfristiges Ziel des Verbundes ist es, die Metropole Northwest deutschlandweit als ein Kompetenzzentrum im Bereich des maritimen Rechts zu etablieren.

Grünlandzentrum Bremen / Niedersachsen

Der Verein Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen will zukunftsfähige Lösungsansätze für ein nachhaltiges wirtschaftliches wie ökologisches Wachstum in der Metropole Northwest entwerfen. Finanziert durch etwa 30 Förderer verschiedener Einrichtungen und Organisationen, existiert der Verein seit 2012. Im Rahmen des Projekts arbeiten Akteure aus Landwirtschaft, Umweltschutz, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung eng zusammen. Zum Vereinsvorstand gehören unter anderem der Landkreis Wesermarsch, die Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Bremen sowie das Land Bremen. Außerdem pflegt der Verein einen intensiven Dialog mit der Landesregierung und weiteren relevanten Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Landwirtschaft. Regelmäßige Fachveranstaltungen, Pressearbeit und projektbezogene Tätigkeiten sollen den Austausch untereinander fördern, die regionale Kulturlandschaft stärken und Flächenkonkurrenzen entschärfen.



KlangKörper

KlangKörper ist ein generationsübergreifendes Tanz- und Musikprojekt mit mehr als 100 Beteiligten, das Menschen zusammenbringt, die im Alltag vielleicht nicht aufeinander treffen würden. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmenden im Rahmen des Projekts innerhalb eines halben Jahres unter Anleitung eine musikalische Choreographie, die am Ende vor einem großen Publikum aufgeführt wird. Das Projekt des gemeinnützigen Bremer Kulturunternehmens OpusEinhundert wird unter anderem in Kooperation mit der Lebenshilfe Sulingen, dem Wichernstift in Ganderkesee, der Georg-Elsner-Hauptschule Berenbostel und der NDR Radiophilharmonie umgesetzt. KlangKörper fördert durch das interaktive Miteinander Freundschaften und Kooperationen, aber auch den respektvollen Umgang untereinander. Das Projekt ist inzwischen bundesweit bekannt und gilt als gelungenes Beispiel in der kulturellen Bildungsarbeit. Seit Start des Projekts im Jahr 2008 nahmen bereits über 200 Menschen an KlangKörper teil.

MOORLAND – Für Moor und Klima

Das Projekt MOORLAND des BUND Bremen e.V. und der Erlebnis Bremerhaven GmbH macht es möglich, verursachte CO₂-Emissionen durch den Kauf von Klima-Zertifikaten zu reduzieren. Pro erworbenem Klima-Zertifikat wird ein trockengelegtes, ehemaliges Moorstück in der Region gekauft und wiedervernässt. Jedes Moorstück entspricht einer Reduktionsleistung von einer Tonne klimaschädlicher Treibhausgase, denn intakte Moore sind in der Lage CO₂ zu speichern. Die Moorstücke werden durch eine fachkundige Jury nach festgelegten Richtlinien ausgesucht. Jeder Käufer leistet einen wertvollen Beitrag zum Erhalt des natürlichen Lebensraumes und seiner hohen Artenvielfalt. Im Rahmen des Projektes arbeiten Umweltverbände mit Akteuren aus Wirtschaft und Verwaltung zusammen. Das Projekt arbeitet nicht gewinnorientiert und existiert seit Mai 2013.

Trauerland: Förderung trauernder Kinder und Jugendlicher in der Region

Der Verein Trauerland hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern, die einen Verlust erlebt haben, ausreichend Raum und Zeit zum Trauern zu geben. Seit 15 Jahren bietet Trauerland Betroffenen ein breites und vor allem kostenloses Angebot, das neben Trauergruppen außerdem Einzelberatungen, Kriseninterventionen und eine telefonische Beratungshotline umfasst. Bisher wurden über 1000 Kinder begleitet. Das Team besteht aus erfahrenen Pädagogen und Therapeuten sowie einer Vielzahl speziell geschulter Ehrenamtlicher. Der spendenfinanzierte Verein ist sowohl in Bremen als auch in Oldenburg ansässig. Prominente Persönlichkeiten wie Thomas Schaaf oder Ina Müller agieren als Botschafter für Trauerland und verleihen dem Thema eine Stimme in der Öffentlichkeit. Das Angebot wird von Kindern aus der gesamten Metropole Nordwest angenommen. Trauerland kooperiert mit anderen Einrichtungen aus den Landkreisen Osterholz, Osnabrück und Münster, wie etwa Anderland, Sternenland und Spes Viva.



Von nicht anerkannt zum pädagogischen Premiumpersonal: Umschulung zum/zur Erzieher/Erzieherin für Migranten und Migrantinnen

Das Paritätische Bildungswerk LV Bremen e.V. hat es sich als Weiterbildungsinstitut zum Ziel gesetzt, Menschen mit Migrationshintergrund im Rahmen des 2011 gestarteten Projekts zu fachlich kompetenten Erziehern/innen auszubilden. Die zweijährige Ausbildung ist praxisorientiert angelegt und umfasst zwei Tage pro Woche Unterricht und drei Tage pro Woche Praxis in den teilnehmenden Kitas. 23 Personen nahmen am ersten Projektdurchlauf teil. Alle von ihnen haben die abzulegende staatliche Prüfung bestanden und befinden sich zu einem Großteil im angeschlossenen Anerkennungsjahr. Das Ergebnis belegt den zweifachen Erfolg des Projekts: Einerseits profitieren die Auszubildenden und andererseits auch die Kindertagesstätten in der Metropole Nordwest. Neben der Minderung des Fachkräftemangels fördert das Projekt die kulturelle Vielfalt in der Kinderbetreuung und sorgt für eine gesellschaftliche Integration von eingewanderten Personen. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Senator für Arbeit, der Agentur für Arbeit Bremen, dem JobCenter Bremen, der Senatorinnen für Bildung und Soziale, den Kita-Trägern und Fachberatungen und den Kitas im gesamten Stadtgebiet und dem Bremer Umland statt.

Wohlfühlrufe

Das Projekt Wohlfühlrufe des Vereins Ambulante Versorgungsbrücken mit Sitz in Bremen möchte ältere Menschen in Genesungsphasen, etwa nach ambulanten oder stationären Behandlungen, aber auch generell im Lebensalltag unterstützen. Ein Team aus 15 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sorgt durch regelmäßige Anrufe für eine kontinuierliche soziale Inklusion von älter werdenden Menschen. Familienmitglieder werden durch die Wohlfühlrufe entlastet und die älteren Menschen erfahren ein Gefühl der Wertschätzung und Fürsorge. Alle Anruferinnen und Anrufer durchlaufen vor ihrem ersten Einsatz eine 40-stündige Schulung, um bestens auf verschiedene Situationen vorbereitet zu sein. Das Netzwerk arbeitet sowohl mit Sozialverbänden als auch mit der Polizei zusammen, die an der Entwicklung der Schulung beteiligt gewesen sind. Außerdem existieren innerhalb der Metropole Nordwest verschiedene Kooperationen mit der Zukunftswerkstatt Gesundheit und Pflege (im Landkreis Diepholz), dem Sozialverband Kirchweyhe, dem Seniorenbeirat der Stadt Laatzen, Aktive Menschen Bremen e.V. und Wege aus der Einsamkeit e.V. Hamburg.

Besetzung der Jury:

Stephan Weil, Niedersächsischer Ministerpräsident (1. Vorsitzender), Bürgermeister Jens Böhrnsen, Präsident des Bremer Senats (2. Vorsitzender), Landrat Jörg Bensberg, 1. Vorsitzender der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V., Dr. Guido Brune, Mitglied des Vorstands der Bremer Landesbank, Dr. Matthias Fonger, Vorsitzender der Fördervereins „Wirtschaft pro Metropolregion



e.V.“ und Hauptgeschäftsführer der Bremer Handelskammer, Herr Manfred Oppermann, MdBB, 1. Vorsitzender des parlamentarischen Beirats der Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V., Landrat Dr. Michael Lübbersmann, Landrat der Mitgliedskommune, in dem der NordWest Award verliehen wird, und Herr Thomas Kossendey, Präsident der Oldenburgischen Landschaft

Für weiterführende Informationen zu den einzelnen Projekten wenden Sie sich an:

DIALOG Public Relations

Line Rettschlag

Tel. 0421 32 88 11-0

E-Mail: line.rettschlag@dialog-pr.com

Oder schauen Sie auf der Website des NordWest Awards vorbei:

<http://www.nordwest-award.de>

Über die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V.

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten ist eine von elf Europäischen Metropolregionen in Deutschland. Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft arbeiten eng zusammen, um die Region und ihre Zukunftsfelder gemeinsam weiter zu entwickeln und im internationalen Wettbewerb stark aufzustellen. Mitglieder des Vereins Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten sind: Die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Cuxhaven, Diepholz, Friesland, Oldenburg, Osnabrück, Osterholz, Vechta, Verden, Wesermarsch, die kreisfreien Städte Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sowie die Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven, die Handelskammer Bremen, die IHK Bremerhaven, die Oldenburgische IHK, die IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum, die IHK Hannover sowie die beiden Bundesländer Bremen und Niedersachsen.